

Kundgabe der von NvK eingesetzten Visitatoren der Benediktinerklöster in der Provinz Salzburg, der Äbte Stephan von Melk und Lorenz von Mariazell sowie des Melker Professoren Martin von Senging<sup>1</sup>).

Or., Perg. (S. der Äbte Stephan von Melk und Lorenz von Mariazell, Unterschrift des fr. Martinus de Senging, convisitator): WIEN, Schottenstift, StA, Scrin. 102, Nr. 20.

Kopie (Amand Perschl, ca. 1750): WIEN, Schottenstift, StA, Coll. hist. monast. (s.o. Nr. 1005) VI p. 537.

Erm.: Hauswirth, Abriß 38; Zibermayr, Johann Schlitpachers Aufzeichnungen 279; Niederkorn-Bruck, Melker Reform 206.

Aus Dokumenten, die man ihnen vorgelegt habe, ergebe sich, dass das Schottenstift zu Wien, das bis dahin nur Personen Scotice seu Ybernice nationis aufgenommen habe, unter Papst Martin V. vor 32 und mehr Jahren in spiritualibus et temporalibus collapsum lamentabiliter gewesen und damals von Abt und Mönchen freiwillig verlassen worden sei. Daraufhin habe man Personen ohne Unterschied aufgenommen. Unter Abt Nicolaus de Respicz<sup>2</sup> und dessen Nachfolgern sei der Konvent wieder aufgeblüht. Als dies die Äbte der übrigen Schottenstifte in Deutschland, insbesondere der Abt des Klosters St. Jakob in Regensburg<sup>3</sup>, erfuhren, habe man Superioritätsrechte angemeldet, die ausschließliche Aufnahme schottischer Mönche gefordert, den Besuch der Kapitelsversammlungen in Regensburg verlangt und die Wahl eines Abtes, der nicht der schottischen Nation angehöre, für ungültig erklärt.<sup>4</sup>

Die Visitatoren bezeugen ad predictam ... monasterium venientes invenimus ipsum in spiritualibus et temporalibus bene viguisse et vigeri. Damit der Konvent nicht wieder verfallt, bestimmen sie kraft apostolischer Autorität, dass auch in Zukunft die Bestimmung, nur Personen schottischer Nationalität aufzunehmen und dass die Äbte stets dieser Nationalität angehören müssen, nicht mehr gelte. Zukünftig soll der Konvent ab omni obediencia ac submissione tam quoad visitacionem, iurisdictionem, dominium aut correctionem qualicumque superioritatis ... tam abbatem quam conventum eximi et exemptos fore. Alle Ansprüche des Abtes von St. Jakob in Regensburg werden abgewiesen. Wahlen sollen zukünftig nach den kanonischen Bestimmungen erfolgen, petita confirmatione sicut et muneris benedictione a diocesano loci, cui et ipsum subesse quoad visitacionem, correc(t)ionem et iurisdic(t)ionem digne credimus. Actu ipso visitacionis durante.<sup>5</sup>

<sup>1</sup>) Anstelle des Johannes Schlitpacher; sonst wie Nr. 1602.

<sup>2</sup>) Abt Nikolaus von Respitz (1418-1428).

<sup>3</sup>) Zur Reform von St. Jakob in Regensburg s. Nr. 2276.

<sup>4</sup>) Bereits am 2. April 1448 erstrebte der Konvent mit Unterstützung König Friedrichs III. die Exemption von St. Jakob in Regensburg; Abert/Deeters, RG VI Nr. 5786.

<sup>5</sup>) Zur Fortsetzung des Konflikts s. die Protestation des Christianus de Hürbin von 1452 XII 15. Or., Perg.: WIEN, Schottenstift, StA, Scrin. 102 Nr. 21; Kopie (Amand Perschl, ca. 1750): WIEN, Schottenstift, StA, Coll. hist. monast. VI, p. 539-542.